

## Die heiligen drei Könige

### Erstes Kapitel. Die Holzmacherefamilie.

Es war einmal eine arme Holzmacherefamilie. Arm wäre dieselbe aber gewiß nicht gewesen, hätte sie wirklich Holz machen können; sie konnte aber das vom Schöpfer geschaffene Holz nur klein machen durch Zersägen und Spalten. An einem Herbsttage standen Mann und Frau vor einem großen Hause in einer deutschen Hauptstadt und sägten gemeinschaftlich die festen Scheite von zwei Mastern Stückholz entzwei. Wie von einem Uhrwerke getrieben, bewegten die beiden rechten Arme des Paares gleichmäßig die Säge, während die linken Hände das Scheit auf dem Sägebocke festhielten. Eine solche Arbeit sieht sich leichter mit an, als sie wirklich ist, und wer an dieselbe nicht gewöhnt ist, würde finden, daß ihm schon in den ersten Minuten recht warm dabei wird und der Atem mangelt. Das Holzmacherepaar aber mußte gute Lungen und noch rührigere Arme haben, denn das angreifende Sägen wahrte mit ganz kurzen Unterbrechungen fort. Als ein beträchtlicher Haufen zersägter Holzstücke vorhanden war, nahm der Mann seine Axt zur Hand und begann mit gebeugtem Rücken die von dem rechten Fuße gehaltenen Holzstücke zu spalten. Die Frau benutzte die kleine Pause in ihrer Arbeit, um einem kleinen Säuglinge, welcher in einem beiseite gestellten Tragkorbe lag und nach seinem Erwachen durch Schreien sein Begehren kundgab, Nahrung zu reichen. Darüber war die Mittagszeit herbeige-